

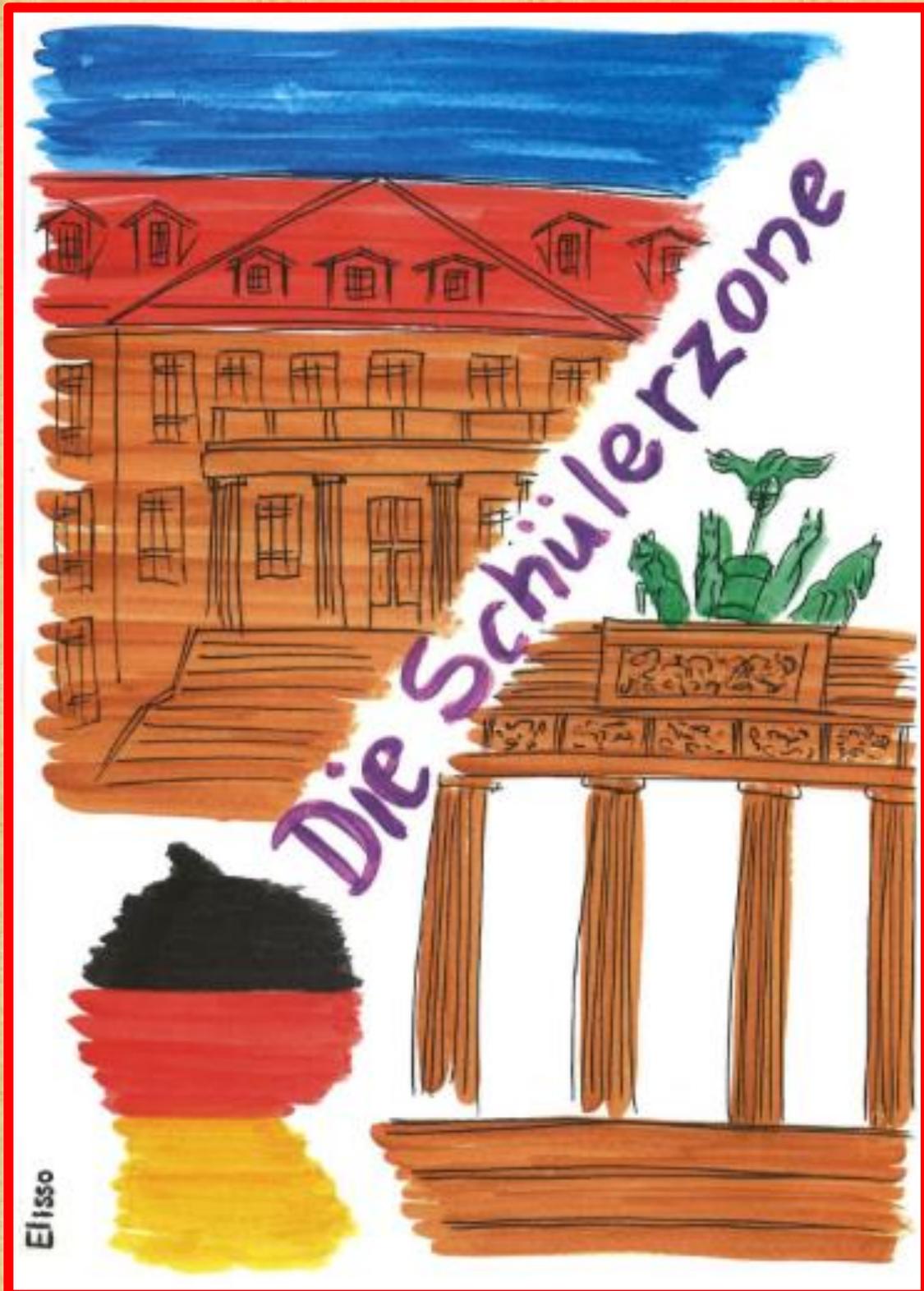


ΚΟΛΛΕΓΙΟ ΑΘΗΝΩΝ
Ελληνο-Αμερικανικό Εκπαιδευτικό Ίδρυμα
Νηπιαγωγείο • Δημοτικό • Γυμνάσιο • Λύκειο
ΚΟΛΛΕΓΙΟ ΑΘΗΝΩΝ • ΚΟΛΛΕΓΙΟ ΨΥΧΙΚΟΥ • ΝΗΠΙΑΓΩΓΕΙΟ Ι.Μ. ΚΑΡΡΑΣ

1925

Psychiko College

Gymnasium



Elisso

Inhaltsverzeichnis

1. Sport macht Spaß!	S. 3
2. Hier wohne ich: Meine Nachbarschaft	S.5
3. Mein Traumberuf	S.8
4. Eine spannende Vorstellung	S.10
5. Die Fußgängerzone ist das Herz der Stadt	S.11
6. Die Geschichte des Fahrrads	S.13
7. Ich habe auch ein Fahrrad	S.16
8. Berühmte Persönlichkeiten aus Deutschland	S.18
9. Weltgeschichte: Die Berliner Mauer	S.22
10. Typisch Schweiz	S.24
11. Die Wiener Kaffeehäuser	S.32
12. Eine süße Geschichte	S.36
13. Sylt – Eine Insel stellt sich vor	S.38
14. Mein kleines Monster	S.40

Erscheinungsweise: Die Schülerzeitung „Die Schülerzone“ erscheint einmal im Schuljahr.

Betreuende Lehrerin: D.Athanassopoulou

Herzlichen Dank an alle beteiligten Schülerinnen und Schüler!

Vielen Dank an K.Alevizopoulou und M. Ladikos, die durch ihre Unterstützung und Mitarbeit zur Erscheinung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Besonderer Dank geht an die Schülerin Elisso Asimakopoulou (aD2), die mit viel Freude das Bild auf dem Cover gemalt haben.

Sport macht Spaß!



Ich heiße Georg und bin 12 Jahre alt. Sport gefällt mir und ich bin sehr sportlich. Ich liebe Basketball und das ist mein Lieblingssport. Ich trainiere jeden Tag eine Stunde in der Schule und zwei Stunden in der Sporthalle. Ich bin in einer Mannschaft und sie heißt "Eurohoops". Ich spiele Basketball seit acht Jahren, weil dieser Sport viel Spaß macht. Zum Schluss finde ich Basketball sehr interessant und cool!!!

Georg Andreadis, aD1-ph2

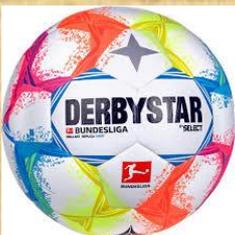
Mein Lieblingssport ist Tennis. Ich trainiere dreimal pro Woche in der Schulmannschaft. Ich spiele auch oft mit meinen Freundinnen. Tennis macht mich glücklich und es macht Spaß. Tennis hält mich in Form. Ich lerne Disziplin, Teamgeist und Respekt. Außerdem ist Tennis ist gut für die Gesundheit und stärkt das Immunsystem. Ich liebe Tennis!

Melina Vamvaka, aD1-ph2



Ich bin sehr sportlich. Mein Lieblingssport ist Fußball. Ich finde Fußball toll. Ich spiele Fußball dreimal pro Woche und mache einmal pro Woche Leichtathletik. Ich spiele Fußball in einem Verein. Er heißt "Saka". Leichtathletik mache ich in der Schule auf dem Sportplatz. Ich finde Sport toll, weil ich mit meinen Freunden zusammen trainiere.

Georg Gerardos, aD1-ph2



Basketball ist mein Lieblingssport, weil ich gerne mit anderen zusammenarbeite und auch gerne den Ball schieße. Ich spiele in einer Basketballmannschaft namens „saka“. Ich trainiere 4 Mal pro Woche und jedes Mal 1 Stunde und 30 Minuten. Aus diesen Gründen ist Basketball mein Lieblingssport.



Fillippos Kechagias, aD1-ph2



Ich bin sehr sportlich. Ich mache acht Stunden pro Woche Sport. Ich spiele gern Fußball, Basketball, Handball und Tennis. Ich bin sehr gut in Fußball, deswegen ist das mein Lieblingssport. Ich trainiere zweimal pro Woche, am Montag und am Freitag. Ich spiele Fußball in dem Verein meiner Schule. Ich finde Sport wunderbar. Durch Sport bleibe ich fit und lerne, diszipliniert und respektvoll zu sein.

Jason Mavropoulos, aD1-ph2

Ich bin sehr sportlich und ich mache viele Sportaktivitäten, aber mein Lieblingssport ist Tennis. Ich trainiere jeden Montag von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Ich trainiere in einem Tennisverein mit meinen Freundinnen. Ich finde Sport sehr interessant, weil ich fit und gesund bleibe möchte. Durch Sport lerne ich Respekt und Disziplin. Außerdem ist Sport cool und macht Spaß.



Daphne Delopoulou, aD1-ph2

Ich heiße Gregor, ich bin 12 Jahre alt und sehr sportlich. Ich mag Sport und mein Lieblingssport ist Fußball. Ich trainiere dreimal pro Woche mit meinen Freunden im Park und wir haben eine tolle Zeit zusammen. Ich spiele gern Fußball, weil ich Teamgeist, Respekt und Disziplin lerne. Außerdem bleibe ich fit und gesund. Deshalb ist Fußball mein Lieblingssport!

Grigoris Papazacharias, aD1-ph2



Ich bin sportlich und mein Lieblingssport ist Basketball. Das ist ein Gemeinschaftssport. Durch Basketball lerne ich Teamgeist, Respekt und Disziplin. Das finde ich interessant. Ich trainiere dreimal die Woche auf dem Sportplatz. Am Montag, Dienstag und Freitag findet mein Training statt. Ich treibe Sport in einer

Mannschaft. Da treffe ich mich auch mit meinen Freunden. Basketball baut meinen Stress ab. So kann ich fit und gesund bleiben. Ich finde Sport sehr interessant und spannend.

Stelios Petrakis, aD1-ph2



Hier wohne ich: Meine Nachbarschaft

Meine Nachbarschaft ist in Iraklio, einem Stadtteil in der Nähe von Athen. Unsere Nachbarschaft ist lebendig und vielfältig. Hier gibt es einen Supermarkt, eine Metzgerei, eine große Buchhandlung, eine Tankstelle und ein Gesundheitszentrum. In meiner Nachbarschaft gibt es viele Bäume und die meisten Häuser haben einen Vorgarten mit Blumen und Pflanzen. Mein Haus befindet sich auch in einem Grundstück mit vielen Bäumen und Blumen und das gefällt mir besonders, weil ich mich im Garten entspannen kann. Leider gibt es in meiner Gegend keine Parkplätze und die Gehsteige für die Fußgänger sind sehr eng. Trotzdem finde ich meine Nachbarschaft wunderbar.



Nikolas Sakizlis, aD2-ph3

Meine Nachbarschaft ist in Psychico. Sie ist eine sehr schöne und grüne Nachbarschaft. Sie hat viele hohe Bäume und viele schöne Parks. In meinem Stadtviertel gibt es, ein Kiosk, eine Apotheke, viele Parks, einen Spielplatz, einen Supermarkt, viele Geschäfte, einen Tennisplatz und einen kleinen Wald. Neben meinem Haus ist die Botschaft von Israel, die Moraitis Schule und die Kirche des Heiligen Dimitrios. Die Botschaft von Israel gefällt mir sehr, weil das Gebäude sehr schön ist. Das Problem in meiner Nachbarschaft sind die Hunde. Nachts bellen alle Hunde und deshalb kann ich nicht schlafen. Ich finde keine Lösung dafür. Mein Lieblingsort in meiner Nachbarschaft ist der Damaria- Hügel. Ich gehe dorthin mit meinem Vatter und bewundern die tolle Aussicht.

Manolis Mitsias, aD2-ph3





Meine Nachbarschaft liegt in einem Stadtteil im Norden von Athen. Sie ist sehr grün, weil sie viele Bäume und Blumen hat. In meinem Stadtviertel gibt es einen Supermarkt, zwei Kiosks, eine Apotheke, eine Buchhandlung und einen Gemüseladen. Es gibt auch eine Schule, eine Sporthalle und ein Rathaus.

Es gibt viele schöne Orte in meiner Nachbarschaft, aber mein Lieblingsort

ist eine Stelle hoch auf dem Berg, weil ich von dort aus, die ganze Stadt sehen kann.

Das Stadion gefällt mir auch sehr, weil ich dort spazieren gehen kann.

Meine Nachbarschaft hat aber auch einige Probleme. Erstens gibt es keine guten Verkehrsverbindungen und zweitens gibt es nicht viele Geschäfte. Um das erste Problem zu lösen, sollte das Nahverkehrsangebot verbessert werden. Ein Einkaufszentrum kann das zweite Problem lösen.

Rea Rodi, aD2-ph3

Ich wohne in Marousi. Das ist ein Vorort von Athen. Ich wohne in einer Wohnung in einem Hochhaus. Ich mag meine Nachbarschaft, denn sie ist ruhig und man kann leicht Sport treiben. Es gibt viele Parks. In einem Park kann man laufen, joggen oder turnen. Es gibt auch viel Grün und die Luft ist frisch. Außerdem gibt es eine Sporthalle, viele Sportplätze und Spielplätze. Es gibt aber keine Geschäfte in der Nähe. Außerdem gibt es keine Restaurants, keine Pizzeria, keine Tavernen. Wir müssen immer mit dem Auto fahren. Das mag ich nicht. Wir haben auch gute Nachbarn. Unsere Nachbarn sind nett und sympathisch. Sie helfen mir, wenn ich Hilfe brauche.



Nikolas Lymperiadis, aD2-ph3



Meine Nachbarschaft liegt in Vrilissia, einem Vorort von Athen. Es ist ein dicht besiedelter Stadtteil mit vielen Mehrfamilienhäuser. Trotzdem hat unser Bürgermeister dafür gesorgt, dass so viel Grün wie möglich im ganzen Stadtteil gepflanzt wurde.

In meiner Nachbarschaft gibt es viele kleine Geschäfte, eine Apotheke einen Supermarkt und eine Bank. Alle diese Geschäfte erleichtern unseren Alltag.

Mein Lieblingsort in meiner Nachbarschaft ist ein bestimmtes Stadtviertel, weil ich dort alle meine Freunde treffe und wir haben zusammen viel Spaß.

Zwei Probleme, die es in meiner Nachbarschaft gibt, ist der Müll und der kaputte Bürgersteig. Um diese Probleme zu lösen, sollten die Behörden öfter die Straßen reinigen und die Gehwege reparieren.

In meiner Nachbarschaft gefällt mir das Grüne am besten. Obwohl man nicht erwarten würde, dass es in der Nachbarschaft so viele Grün gibt, trotzdem kann man überall bunte Blumen, Pflanzen und Bäume sehen. Das macht unser Viertel so besonders 😊

Andreas Apostolopoulos, aD2-ph3



Gegenüber unserer Wohnung befindet sich das Theater der Gemeinde. Das ist mein Lieblingsort wegen des Festivals jeden Sommer.

In meinem Stadtviertel gibt es viele Geschäfte. Dort befindet sich auch meine Lieblingsbuchhandlung.



Das Sommerkino *Melina Merkouri* gefällt mir am besten in meiner Nachbarschaft.



Das Gymnasium von Ilioupoli liegt in meiner Nachbarschaft. Leider parken viele Autos auf dem Bürgersteig... Das ist ein wichtiges Problem!



Das Rathaus ist zehn Minuten zu Fuß entfernt.



Elisso Asimakopoulou, aD2-ph3

Mein Traumberuf

Welcher Beruf passt zu mir? Wie kann ich meinen Traumberuf verwirklichen? Was sind meine Interessen und Stärken? Auf alle diese Fragen haben die Schüler der Klassen bD2-ph3 und bD4-ph3, die sich im Rahmen des MYP mit dem Projekt *Traumjob* vertraut gemacht haben, Antworten gesucht und gefunden. Dafür haben sie sich intensiv mit Wünschen, Zielen und Ängsten hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft auseinandergesetzt. Anschließend haben sie über MS Teams ihren Traumjob mit typischer Kleidung und passenden Accessoires präsentiert. Alle Schüler haben großen Spaß gehabt und haben dieses Projekt sehr positiv erlebt

Die Klasse bD2-ph3



Die Klasse bD4-ph3



Eine spannende Vorstellung

Vorstellung des Berufs des/der Übersetzers/in und Dolmetschers/in im IC - Hall

Im Rahmen der thematischen Einheit des MYP zum Thema Berufe stellte Frau Faye Magkouti, diplomierte Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin, den Schülern der Klasse b_LA3_G5 ihren Beruf vor. Ziel der Präsentation war es, den Schülern mit den Sprachberufen, insbesondere mit dem des Konferenzdolmetschers, näher zu bringen. Mit Hilfe von Rollenspielen übten die Studierenden das Shadowing (Simultandolmetschen in derselben Sprache) und das Konsektivdolmetschen in den Sprachen Deutsch-Griechisch und konnten die Unterschiede zwischen den beiden Methoden und die jeweiligen Herausforderungen verstehen. Abschließend gab es eine Diskussion darüber, wie Anwendungen künstlicher Intelligenz bereits die sprachlichen Berufe beeinflussen und welche Entwicklungen möglich sind.



Die Fußgängerzone ist das Herz der Stadt

München

Den Leuten gefallen die Fußgängerzonen, weil es dort Straßenkünstler, viele Geschäfte und viele Leute gibt. Man kann shoppen, Freunde treffen, etwas trinken und essen und viel Spaß haben. In München gibt es viele Sehenswürdigkeiten. Man kann den Englischen Garten, das Nymphenburger Schloss, das Deutsche Museum besuchen oder das Glockenspiel am Marienplatz sehen. Auf dem Platz befindet sich das Münchner Neue Rathaus aus dem 19. Jahrhundert und viele Restaurants.

Der Marienplatz liegt in der Altstadt und ist der perfekte Ort zum Fotografieren, Flanieren, Essen und Einkaufen.

Die Münchner Fußgängerzone erstreckt sich zwischen dem Karlsplatz (Stachus) und dem Marienplatz. Sie besteht aus zwei Hauptstraßen: die Kaufingerstraße im östlichen Teil und die Neuhauser Straße im westlichen Teil. Diese autofreie Shoppingmeile wurde anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1972 eröffnet und ist eine der ersten ihrer Art in Deutschland. Hier finden sich nicht nur große Ketten, sondern auch viele kleine Läden, moderne Einkaufspassagen und zahlreiche Restaurants und Straßencafés.

Amaryllis Papadimitriou, bD3- ph2



Im Juni habe ich mit meiner Familie **Heidelberg** besucht. Dort sind wir in der wichtigsten Fußgängerzone spazieren gegangen. Das ist die Hauptstraße und sie liegt in der Nähe des Flusses Neckar. Die Hauptstraße ist eine der schönsten und längsten Fußgängerzonen Europas und Heidelbergs. Hier gibt es sehr viele Geschäfte, Cafés, Konditoreien und Kaufhäuser. Wir haben in einem der vielen Restaurants gegessen und natürlich die leckeren traditionellen Gerichte probiert. Die Stadt ist sehr schön und sehr interessant.

Orestis Tsompanidis, bD3-ph3



Stuttgarts längste Einkaufsstraße ist die Königstraße. Sie liegt im Zentrum der Stadt und führt zu wichtigen Sehenswürdigkeiten. In der Nähe ist der Schlossplatz, der Königsbau und das Kunstmuseum. Hier gibt es Kaufhäuser, Stores bekannter Modeketten und Traditionsge­schäften. Shoppingspaß auf 1200 Metern - natürlich auch mit Außengastronomie und zahlreichen Cafés.

Georg Tsirikis, bD3- ph2

Bremen

Eine der bekanntesten Fußgängerzonen in Bremen ist die Sögestraße. Sie erstreckt sich durch das Zentrum der Stadt und ist Teil der Einkaufsmeile. Zwischen Wallboulevard und Obernstraße können die Besucher ein vielfältiges und großstädtisches Einzelhandelsangebot genießen. Die bronzene Schweinegruppe mit Hund und Hirten wurde 1974 vom Bildhauer Peter Lehmann angefertigt.

Panagiotis Christopoulos, bD3-ph2



Frankfurt

- Die Fußgängerzone heißt Berger Straße.
- Berger Straße liegt im Zentrum der Stadt Frankfurt.



- Berger Straße ist eine beliebte Shoppingstraße und ist 2,9 km lang. Hier gibt es Fachgeschäfte, Discounter, Handyläden und Kaufhäuser.



Petros Dimtsas, bD3-ph2



Die Geschichte des Fahrrads



Die Draisine (Laufmaschine)

Erfinder: Karl von Drais

Baujahr: **1817**

Material: Holz

Eigenschaften: es ist schneller als eine Postkutsche, es hat keine Pedale



Die Laufmaschine ist das erste Fahrrad. Karl von Drais hat die Laufmaschine vor 200 Jahren (1817) erfunden. Karl von Drais entwickelte die Laufmaschine, damit sich die Menschen auch ohne Pferd schneller bewegen können. Die Laufmaschine hatte zwei Räder, die in einer Linie angeordnet waren, und der Fahrer bewegte sich, indem er seine Füße auf dem Boden abstützte, ähnlich wie beim Gehen oder Laufen. Die Laufmaschine hatte keine Pedale und Bremsen und wurde aus Holz gefertigt. In vier Stunden soll Drais auf der Laufmaschine die 50 Kilometer lange Strecke von Karlsruhe nach Kehl zurückgelegt haben.

Konstantinos Nikolaidis, bD3-ph2

Das Tretkurbelrad (Knochenschüttler)

Pierre Michaux erfand es etwa **1860**.

Das Tretkurbelrad war das erste Fahrrad mit einer Kurbel und Pedalen am Vorderrad.

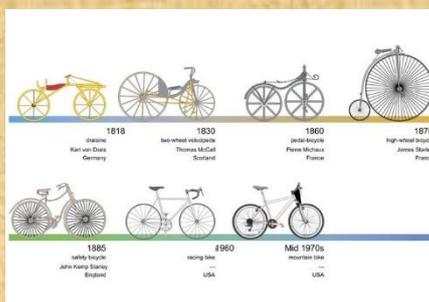
Weil seine Reifen aus Eisen waren und nicht aus Gummi oder Luft, wird es häufig Bone Shaker oder Knochenschüttler genannt.

Es war das erste Mal, dass ein Gleichgewicht benötigt wurde.

Das Tretkurbelrad hatte keine Bremsen



Orestis Tsompanidis, bD3-ph2



Das Hochrad

Die ersten Hochräder wurden im Jahr **1870** hergestellt.

Das Vorderrad war größer als das Hinterrad.
Die Reifen waren aus Kautschuk.

Der Fahrer saß/stand in ungefähr 1,50 Meter Höhe.
Die Erfinder hatten gemerkt, dass man über die Größe des Vorderrads die Geschwindigkeit des Fahrrads bestimmen konnte. Deshalb bauten sie ein richtig großes Vorderrad. An diesem Rad wurden wie beim Tretkurbelrad Pedale angebracht und los ging's.



Nikolaos Maragakis, bD3-ph2

Das Sicherheitsniederrad

Erfinder: Thomas Shergold

Baujahr: **1878**

Das Sicherheitsniederrad, auch als "Niederes Sicherheitsrad" bekannt, war das erste moderne Fahrrad und entstand Ende des 19. Jahrhunderts. 1878 baute Thomas Shergold das erste Sicherheitsfahrrad. Das Besondere an der Konstruktion: Es hatte zwei gleich große Räder, eine Kette und einen verstellbaren Sattel. Das Hinterrad wird über eine Kette angetrieben.



Georg Tsirikis, bD3-ph2



Das moderne Fahrrad

- Moderne Fahrräder bestehen aus Aluminium und Kunststoffgummi.
- Sie sind schnell und lassen sich sowohl auf der Straße als auch in den Bergen problemlos fahren.
- Moderne Fahrräder gibt es überall und jedes ist einzigartig, da jeder es nach seinen Wünschen dekorieren und in jeder gewünschten Farbe bekommen kann.

Amaryllis Papadimitriou, bD3-ph2

Das Mountainbike

Der englische Begriff Mountainbike bedeutet auf Deutsch Bergfahrrad.

Mountainbikes sind Fahrräder mit dickeren Reifen, die ein starkes Profil haben.

Es sind sehr stabile Räder mit speziellen Gangschaltungen und guten Bremsen.

Man kann mit ihnen gut bergauf, aber auch gut bergab und über viele Hindernisse fahren.



Orestis Tsompanidis, bD3-ph2

Das BMX

BMX bedeutet Bicycle Motocross. Das B steht für „Bicycle“, das heißt Fahrrad. Das Wort „Moto“ bedeutet Motorrad. Dieses Wort ist in BMX gelandet, weil sich Kinder das BMX-Fahren ausgedacht haben, die viel lieber Motorrad fahren wollten, aber das noch nicht durften. Das X steht für das englische Wort „Cross“, das Kreuz, kreuzen oder durchqueren bedeutet. Da ein X wie ein Kreuz aussieht, schreibt man einfach ein X statt Cross.

Es gibt 2 Typen von BMX: Der BMX-Freestyle

Der BMX-Racing



Petros Dimtsas, bD3-ph2

Die Teile des Fahrrads



Aspasia Chatzitaskou, bD3-ph2

Fahrradmuseen in Deutschland

Fahrradmuseen in Deutschland

- [Deutsches Fahrradmuseum \(Bad Brückenau\)](#)
- [Fahrradmuseum Barrien^{1\)} \(Syke\)](#)
- [Fahrradmuseum Hüttenheim^{2\)} \(Willanzheim\)](#)
- [Museum für sächsische Fahrzeuge \(Chemnitz\)](#)
- [Pedalwelt^{3\)} \(Heimbuchenthal\)](#)
- [RadHaus \(Einbeck\)](#)
- [Radsportmuseum Course de la Paix \(Kleinmühlingen\)](#)
- [Fahrradmuseum Hof Westermeier \(Salzkotten\)](#)
- [Rheinhesisches Fahrradmuseum \(Gau-Algesheim\)](#)
- [VELOCIUM \(Weinböbela\)](#)
- [Deutsches Zweirad- und NSU-Museum \(Neckarsulm\)](#)

Amaryllis Papadimitriou, bD3-ph2



Ich habe auch ein Fahrrad!



Ich habe ein rotes Mountainbike. Das Fahrrad war ein Geschenk zu meinem Geburtstag. Im Sommer fahre gern in den Park, weil ich dort meine Freunde treffe. Die Vorteile, wenn man mit dem Rad unterwegs ist, sind viele. Das Fahrrad ist umweltfreundlich und es hat keine Benzinkosten. Ein Auto ist aber schneller als ein Fahrrad und man kann es auch bei schlechtem Wetter benutzen.

Peter Dimtsas, bD3-ph2

Ich habe ein sehr schnelles Fahrrad. Mein Fahrrad ist ein Mountainbike, aber ich fahre damit nicht nur in die Berge, sondern auch in die Stadt. Mein Fahrrad ist rot und es hat dicke Reifen. Ich benutze mein Fahrrad meistens im Sommer, wenn ich Radtouren mit Freunden oder mit meinem Vater mache. Ich fahre gern Rad, weil ich sportlich bin.



Nikolas Maragakis, bD3-ph2



Zu Hause habe ich ein holländisches Fahrrad, mit dem ich jeden Tag schnell von zu Hause zur Schule komme. Mein Fahrrad ist schwarz und hat rote Reifen. Beim Radfahren mag ich die frische Luft, die ich einatme und natürlich die Bewegung, weil ich fit und gesund bleibe. Das Fahrrad als Verkehrsmittel braucht kein Benzin, es ist umweltfreundlich und man kommt schnell ans Ziel. Leider gibt es hier in Athen keine Fahrradwege und es ist sehr

gefährlich unterwegs auf den Straßen des Zentrums zu sein. Trotzdem liebe ich das Radfahren.



Im Stadtzentrum sollte es Fahrradständer geben, wo man sein Fahrrad abstellen kann. In Athen gibt es weder Fahrradwege noch Fahrradständer!

Theodor Tetradis, bD3-ph2

Ich habe ein BMX- Fahrrad und wenn das Wetter schön ist, fahre damit zur Schule. Im Sommer fahre ich mit dem Fahrrad zu meinen Freunden, die in der Nachbarschaft wohnen. Ich fahre gern mit Rad, weil es umweltfreundlich ist und ist gut für die Gesundheit. Das Fahrrad ist ideal für kurze Strecken in der Stadt aber das Auto ist schneller und bequemer.

Georg Tsirikis, bD3-ph2



Mein Name ist Orestis und ich liebe Radfahren. Mein Rad heißt „Ikarus“ und es ist ein Mountainbike. In den Ferien mache ich mit meinem Vater tolle Radtouren. Es gefällt mir, mit dem Rad unterwegs zu sein, weil ich in der Natur bin und fit bleiben kann.

Orestis Tsompanidis, bD3-ph2

Ich habe ein Fahrrad. Es ist ein altes blaues Mountainbike. Jedes zweite Wochenende mache ich mit meiner Familie tolle Radtouren. Wir fahren aufs Land und dort genießen wir die Natur und die frische Luft. Das Fahrrad hat viele Vorteile. Es ist ein umweltfreundliches Verkehrsmittel und zusätzlich ist Radfahren eine großartige Möglichkeit, sich fit zu halten



Panajotis Christopoulos, bD3-ph2



Ich möchte mein Fahrrad beschreiben. Es ist ein blaues Damenrad mit schmalen Reifen. Das Fahrrad hat einen bequemen Sattel und zwei Bremsen: eine Handbremse für das Vorderrad und eine Rücktrittbremse. Außerdem gibt es einen Korb vorne, in dem ich meine Einkäufe transportieren kann. Ich fahre gerne mit meinem Fahrrad zur Schule oder in den Park. Es ist zuverlässig, umweltfreundlich und hält mich fit. Wenn ich auf dem Fahrrad sitze, fühle ich mich frei und genieße die frische Luft.

Amaryllis Papadimitriou, bD3-ph2

Berühmte Persönlichkeiten aus Deutschland

MARLENE DIETRICH



Das Projekt „Berühmte Persönlichkeiten“ hat mir sehr gefallen.

Ich habe im Internet recherchiert und nach Informationen zum Leben und Werk von Marlene Dietrich gesucht.

Marlene Dietrich kannte ich nur von ihren berühmten Bildern und Liedern. Aufgrund dieser Recherche entdeckte ich eine inspirierende Persönlichkeit.

In Deutschland wird Marlene Dietrich als Ikone des Antifaschismus und des Widerstands für Freiheit und Gleichberechtigung geehrt. Ich habe die Gelegenheit ein Poster zu erstellen und die Rolle dieser Persönlichkeit zu übernehmen!

Elisso Asimakopoulou, aD2-ph3



Das Projekt „Berühmte Persönlichkeiten“ hat mir sehr gut gefallen. Es war einzigartig, interessant und wir haben während der Präsentationen viel Spaß gehabt. Ich habe viele neue Sachen über Marlene Dietrich und auch andere Personen gelernt. Es war das schönste Projekt!

Christina Argiropoulou, aD2-ph3

MARKO REUS



Mir hat das Projekt „Berühmte Persönlichkeiten“ sehr gut gefallen, da wir Vieles über Menschen erfahren haben, die einen positiven Einfluss auf die Welt hatten.

Um das bestmögliche Ergebnis zu erreichen, haben alle meine Mitschüler und Mitschülerinnen mit Kreativität und Begeisterung gearbeitet.

Gerasimos Zouzoulas, aD2-ph3

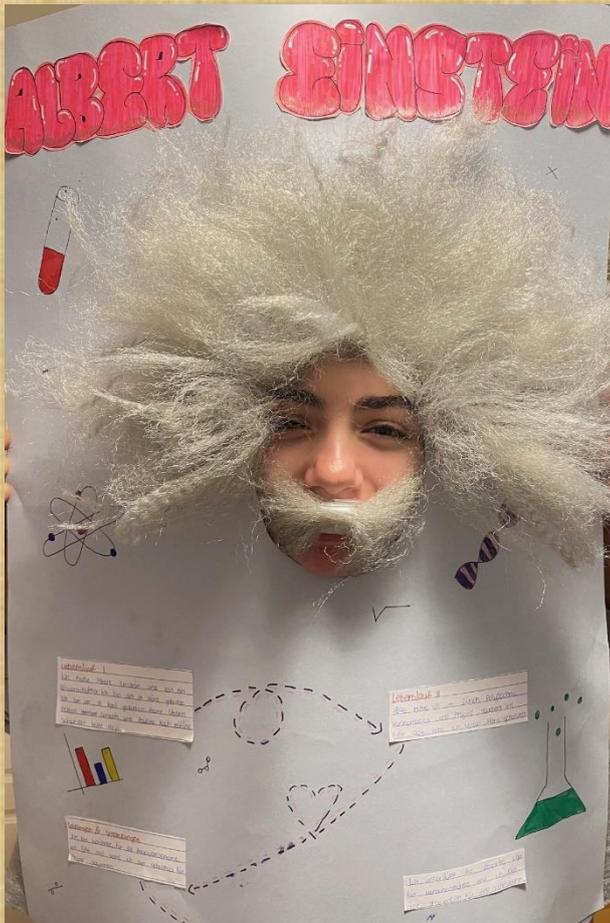
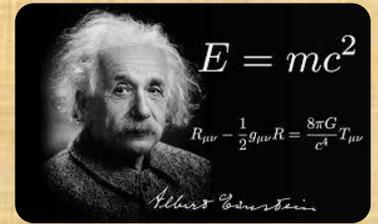
KARL LAGERFELD

Das Projekt „Berühmte Persönlichkeiten“ hat mir sehr gefallen. Es war sowohl interessant als auch kreativ. Wir hatten die Gelegenheit, neue Informationen über bekannte deutsche Persönlichkeiten zu erfahren und jeden von ihnen „aus nächster Nähe“ kennenzulernen. Ich glaube, dass das Project das Interesse der Schüler weckte. Diese Unterrichtsstunde hat uns Riesenspaß gemacht.



Danai Petsini, aD2-ph3

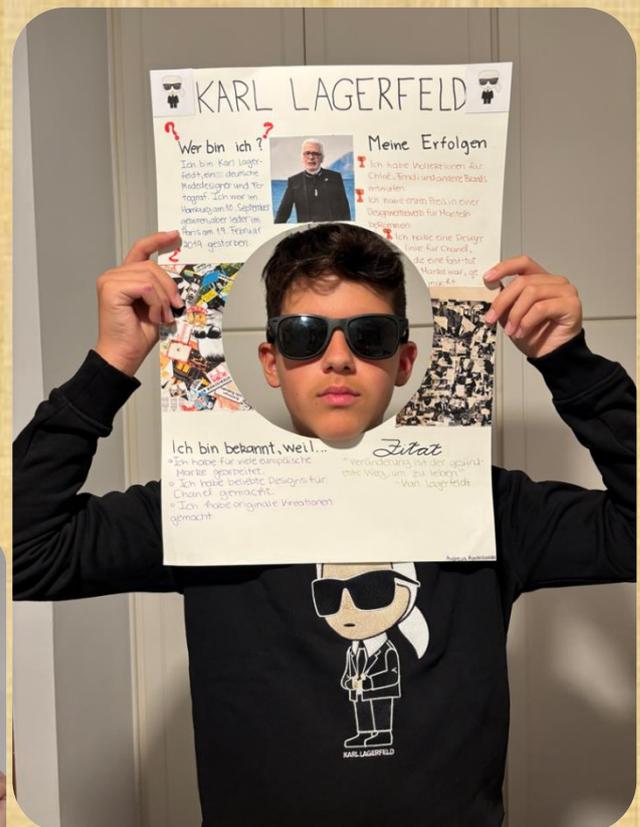
ALBERT EINSTEIN



Das Projekt „Berühmte Persönlichkeiten“, war sehr interessant. Es war auch kreativer als eine übliche Unterrichtsstunde. Ich fühlte mich besonders motiviert und deshalb war es nicht schwer Informationen über Albert Einstein zu sammeln. Das Projekt war interessant, kreativ und genial. Ich habe auch neue Vokabeln gelernt.

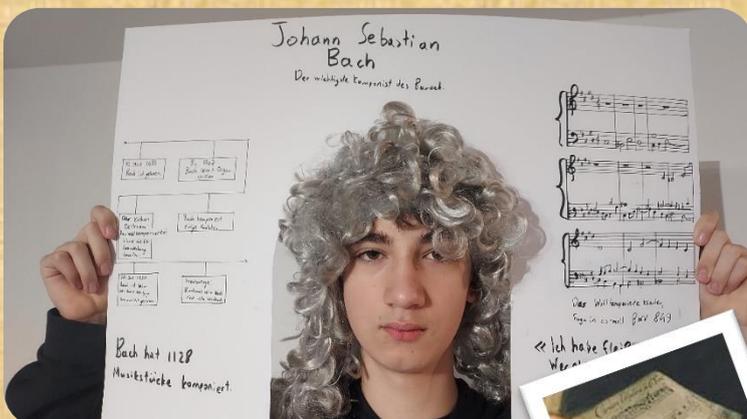
Rea Rodi, aD2-ph3

KARL LAGERFELD



Andreas Apostolopoulos, aD2-ph3

JOHANN SEBASTIAN BACH



Nestoras Stavrakoudis, aD2-ph3



CARL FRIEDRICH GAUSS



Ich heiße Carl Friedrich Gauß und wurde am dreißigsten April 1777 im Braunschweig geboren.
Ich besuchte das *Collegium Carolinum* in Braunschweig, studierte von 1795 an der Göttinger Universität und promovierte im Jahre 1799 in Helmstedt.
Von klein an liebte ich Mathematik und konnte in meinem Kopf die kompliziertesten Berechnungen durchführen.
Als ich 8 Jahre alt war, habe ich die vom Lehrer gestellte Aufgabe der Addition der Zahlen von 1 bis 100 in Sekundenschnelle gelöst. Ich habe 100 durch 2 geteilt, was uns 50 ergibt, und dann $100+1=99+2=91+3=101$ mit 50 multipliziert!

Einmal bezahlte mein Vater seine Arbeiter und er sagte: „Herr Braun 34 Mark und 29 Mark und 19 Mark... es macht 76 Mark“. Ich sagte meinem Vater: „Nein es ist falsch, es macht 82 Mark“. Der Vater war wütend „Was machst du hier? Geh nach Hause!“, sagte er zu mir. Dann überlegte mein Vater und sagte „Oh mein Gott! Der Junge hat recht! Hier ist dein Geld Herr Braun“. Danach ging er nach Hause sehr verwirrt über seinen Fehler.

Das ist ein Beispiel dafür, wie wichtig Mathematik in unserem Leben ist.

„Die Mathematik ist die Königin der Wissenschaften, und die Arithmetik ist die Königin der Mathematik“. Nicht wahr?

17-Eck: 1796 erkannte ich, welche regelmäßigen Vielecke allein mit Zirkel und Lineal konstruierbar sind.

Ein regelmäßiges n -Eck ist genau dann mit Zirkel und Lineal konstruierbar, wenn gilt:

$$n=2^r \cdot f_1 \cdot f_2 \cdot \dots \cdot f_m$$

(wobei die f_i mit $i=1, 2, \dots, m$ verschiedene Primzahlen sind)

Die ersten natürlichen Zahlen, für die das zutrifft, sind 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 16, 17, 20, 24, 30, 32, 34, 40, ...

Anna Amargiotaki, aD2-ph3

DIRK NOWITZKI

Ich habe Dirk Nowitzki gewählt, weil er ein sehr erfolgreicher Basketballspieler ist und mich sehr inspiriert hat. Er war der erfolgreichste deutsche Basketballspieler in der NBA (1998-2019).

Georg Efstathiadis, aD2-ph3



Weltgeschichte: Wichtige Ereignisse

Der Bau der Berliner Mauer

Wie kam es dazu?

Mehr als 2,5 Millionen Menschen sind zwischen 1949 und 1961 aus der DDR („Deutsche Demokratische Republik“) in die Bundesrepublik geflohen, weil sie Angst hatten, dass die Wirtschaft in der DDR zusammenbrechen würde.

Die DDR-Regierung ließ daher die

Berliner Sektorengrenze sperren, um die Fluchtbewegung zu stoppen und den Weg in den Westen zu blockieren.



Wann begann der Mauerbau?

Bereits 1952 wurde die Grenze mit Stacheldraht abgesperrt. 1957 wurde der Versuch die DDR zu verlassen als "Republikflucht" mit drei Jahren Haft bestraft. Am 13. August 1961 kam dann der letzte Schritt: Es begann der Bau der Berliner Mauer.

Wer gab den Befehl?

Den Befehl gab der Ministerrat unter Führung des Staatschefs Walter Ulbricht. Mit der Mauer sollte die Abwanderung der gut ausgebildeten DDR-Bürger endgültig gestoppt werden.



Wie lang hat der Bau gedauert?

Über 28 Jahre, d.h. bis 1989 wurde die Berliner Mauer Jahr für Jahr ausgebaut und perfektioniert.

Wie lang war die Mauer?

Insgesamt war die Berliner Mauer rund 156 Kilometer lang.

Welche Folgen hatte der Mauerbau?

Der Mauerbau stoppte zunächst die Massenflucht vom Osten in den Westen. Langfristig aber fühlten sich die Menschen eingesperrt. Familienmitglieder wurden voneinander getrennt.

Sowohl West- wie auch Ostberlin galt nach dem Mauerbau als Stadt mit der höchsten Selbstmordrate der Welt. Aber langsam gewöhnte sich die Welt und vor allem die Westdeutschen an die Teilung des Landes. Doch im Osten wurde 1989 der bereits schwelende Protest zur Massenbewegung.





Das Matterhorn

- Einer der höchsten Berge der Alpen
- 4.478 m. ü. M.
- Einer der bekanntesten Bergen der Welt
- Für die Schweiz → Wahrzeichen, Touristenattraktion
- Zwischen Italien und der Schweiz
- "Juwel der Schweizer Alpen"
- Pyramidenform



- Am 14. Juli 1865 gelang dem Briten Edward Whymper und seinem Team die Erstbesteigung des Matterhorns
- „der Gipfel in den Wiesen“ (=the peak in the meadows) → Matte + Horn
- 2500-3000 Aufstiege pro Jahr
- Beliebteste Route: Hörnli Hut (etwa 6 Stunden)
- Der schnellste Aufstieg der Geschichte erfolgte 2015 in 1 Stunde und 46 Minuten
- Ikonisches Symbol der Schweiz



Marilena Pertsemlidi, cD3-ph3



Berghütten bieten Unterkunft und Verpflegung für Wanderer und Bergsteiger. Sie sind ein wichtiger Teil der alpinen Kultur der Schweiz.

Isabella Andreadis,

Schweizer Käse



Emmentaler

- Benannt nach dem Emmental im Kanton Bern
- Nicht übermäßig salzig oder scharf
- Tiefere Aromen von Haselnüssen und brauner Butter
- Seit dem 12. Jahrhundert aus roher Kuhmilch hergestellt
- Aufgrund seiner großen „Augen“, ist es einer der bekanntesten Käsesorten der Welt.



Gruyère

- Der berühmteste Schweizer Käse
- Nach der ummauerten Stadt im Kanton Freiburg benannt
- Wird aus roher Kuhmilch hergestellt
- Jüngere Versionen haben eine viel weichere Konsistenz und einen milderen Geschmack
- Réserve-Laibe haben einen intensiveren, herzhaften Geschmack



Appenzeller

- Wird seit mehr als 700 Jahren im Appenzellerland im Nordosten der Schweiz hergestellt
- Voller Kräuter, Blumenaromen, tief, intensive, milchige Süße



Walliser Raclette

- Wird im Kanton Wallis produziert
- Ist bekannt für die Zubereitung des auch Raclette genannten Gerichts und wird seit dem 16. Jahrhundert für das berühmte Gericht mit geschmolzenem Käse verwendet
- Grasiger Geschmack mit einem milchig-würzigen Abgang





Schweizer Taschenmesser

Schweizer Taschenmesser



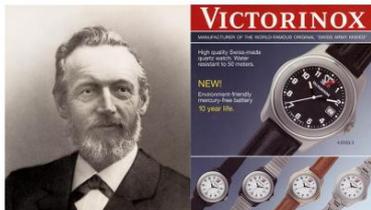
Konstantinis Chaniotis, cD5-ph4



Karl Elsener I. eröffnet im Jahr 1884 eine Messerschmiedwerkstatt in Ibach-Schwyz.

Die Geschichte von Victorinox

- Victorinox wurde 1884 gegründet
- Karl Elsener I war der Gründer
- 1978 NASA bestellt 50 Master Craftsman Offiziersmesser
- 1979 „Messerfabrik Carl Elsener“ wird zum Familienunternehmen „Victorinox AG“.
- Im 1989 Victorinox beginnt mit der Herstellung von Uhren



2001: Einführung der Bekleidungsline in den USA und Eröffnung des ersten Victorinox Stores in Soho in New York.

Konstantinis Chaniotis, cD5-ph4

Karl Elsener

- Wurde am 9. April 1860 in Ibach, in der Schweiz, geboren
- Er war der Gründer der Victorinox AG, einem Schweizer Unternehmen, das die berühmten Schweizer Taschenmesser herstellte
- Er entstammte einer Familie von Schmieden und Messermachern und folgte somit einer langen Tradition des Handwerks.
- Karl Elsener verstarb am 26. März 1918 in Zürich, Schweiz

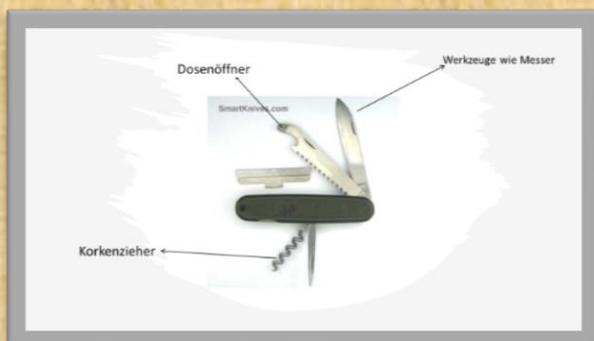


Das größte Schweizer Messer



- 1 Kg
- 23 cm
- 85 individuelle Funktionen
- Es ist 24 cm breit, verfügt über 87 Werkzeuge mit 141 Funktionen!!!

Thanasis Triantopoulos, cD5-ph4





Schweizer Uhren



Kurzer Überblick über die Schweizer Uhrmacherkunst und die Bedeutung von Schweizer Uhren weltweit.

Die Schweiz hat eine lange Geschichte der Uhrenherstellung, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Das Land ist bekannt für die Herstellung hochwertiger Uhren, die hohe Präzision mit exquisiter Handwerkskunst verbinden.

Schweizer Uhren sind überall für ihre Qualität, Genauigkeit und ihren Luxusanspruch bekannt. Sie gelten als Status- und Kultursymbole, die Tradition, Innovation und Eleganz repräsentieren.

Handwerkskunst und Innovation



Schweizer Uhren sind bekannt für ihre Präzision und Liebe zum Detail. Sie werden mit präzisen Ingenieurtechniken sowie Handarbeit hergestellt.

Hochwertige Materialien wie Edelstahl, Gold und Saphirkristall werden in der Schweizer Uhrenherstellung verwendet, um Langlebigkeit zu gewährleisten.

Schweizer Uhrmacher sind für ihren innovativen Geist bekannt. Die Uhren werden durch Merkmalen wie Chronographen, Tour Billons und ewigen Kalendern gekennzeichnet.

Luxus und Erbe

Schweizer Uhren sind Symbole für Luxus und Tradition und verkörpern Eleganz und Status. Sie werden über die Jahrhunderte mit besonderen Fachkenntnissen von talentierten Uhrmachern hergestellt.

Schweizer Uhrenmarken betonen ihr reiches Erbe. Sie gelten als Handwerkskunst. Jede Uhr ist also ein Kunstwerk und ein Symbol der Exklusivität.



BEKANNTE MARKEN

ROLEX

- Gegründet im Jahr 1905 von Hans Wilsdorf und Alfred Davis in London
- Bekannt für Präzision, Langlebigkeit und zeitloses Design.
- Ikonische Modelle sind die Submariner und die Daytona.

OMEGA

- Gegründet im Jahr 1848 von Louis Brandt in der Schweiz.
- Bekannt für Präzision, Innovation und Pioniergeist in der Uhrmacherei.
- Ikonisches Modell ist die „Moonwatch“.

PATEK PHILIPPE

- Gegründet im Jahr 1839 von Antoine Norbert de Patek und François Czapek, später trat Jean Adrien Philippe bei, in Genf, Schweiz.
- Berühmt für exquisite Handwerkskunst, zeitlose Designs und komplizierte Zeitmesser.
- Ikonisches Modell ist die Calatrava.

HUBLOT

- Gegründet im Jahr 1980 von Carlo Crocco in Nyon, Schweiz.
- Bekannt für ihre innovative Designs, die traditionelle Uhrmacherei mit modernen Materialien und Technologien kombinieren.
- Ikonisches Modell ist der „Big Bang“.





Schweizer Schokolade

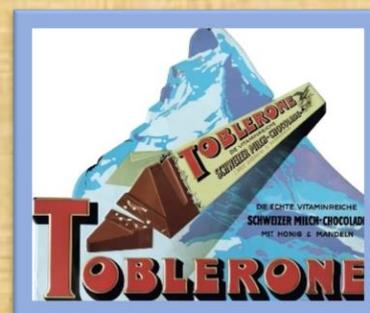


Toblerone wurde von Theodor Tobler und Emil Baumann erfunden. Die Marke wurde 1908 in Bern, Schweiz, eingetragen. Die charakteristische Form der Schokolade, die an das Matterhorn erinnert, ist seitdem ein Markenzeichen von Toblerone. Der Name ist eine Zusammensetzung aus „Tobler“ und „Torrone“, dem italienischen Namen für Honig-Mandel-Nougat.



TIMELINE			
1867	JEAN TOBLER ÜBERNIMMT DIE KONDITOREI KUENTZ IN BERN	1985	DIE PRODUKTION WIRD NACH BERN BRÜNNEN VERLEGT
1899	JEAN TOBLER STARTET MIT DER INDUSTRIELLEN SCHOKOLADEPRODUKTION IN BERN	2000	DER BERNER BÄR UND DAS MATTERHORN
1908	THEODOR TOBLER UND EMIL BAUMANN ERFINDEN DIE TOBLERONE	2008	TOBLERONE FEIERT DEN 100. GEBURTSTAG
1920	DER BERNER BÄR KOMMT AUF DIE PACKUNG	2016	VERLEGUNG DER PRODUKTION IN DIE SLOWAKEI
1970	DAS MATTERHORN ERSCHEINT AUF DER PACKUNG	2019	MUSSTE DAS CHARAKTERISTISCHE MATTERHORN-LOGO VERÄNDERT WERDEN

1920 wird der Adler von der Toblerone-Verpackung entfernt. An seine Stelle tritt das Wappentier von Bern, der Berner Bär.



Das Matterhorn kommt erst 1970 zum Auftritt auf der Verpackung der Toblerone, noch nicht auf der Vorderseite, sondern vorerst nur auf den beiden Kopfseiten.

VIelfalt von TOBLERONE

MILCH MILCHSCHOKOLADE MIT HONIG- & MANDEL- NOUGAT TOBLERONE CRUNCHY ALMONDS MILCHSCHOKOLADE MIT LEICHT GESALZENEN KARAMELLISIERTEN MANDELN	FRUIT & NUT MILCHSCHOKOLADE MIT ROSINEN UND HONIG-MANDEL- NOUGAT ORANGE TWIST MILCHSCHOKOLADE MIT KANDIERTEN ORANGENSCHALEN MIT INZWER UND HONIG-MANDEL- NOUGAT WEISS WEISSE SCHOKOLADE MIT HONIG- UND MANDEL- NOUGAT
---	---

Lindt



MASTER SWISS CHOCOLATIER
SINCE 1845



Lindt Chocolate ist ein Schweizer Chocolatier- und Süßwarenunternehmen, das 1845 von David Sprüngli-Schwarz und seinem Sohn Rudolf Sprüngli-Ammann in Zürich, Schweiz, gegründet wurde. Lindt ist bekannt für seine hochwertigen Schokoladenprodukte, insbesondere für seine zartschmelzende und cremige Milkschokolade.

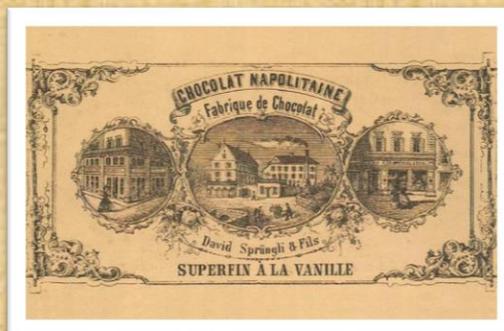
Zu den beliebten Produkten gehören Lindor- Trüffel, Excellence- Schokoriegel und verschiedene Schokoladen-Geschenkboxen.

Die Marke Lindt ist weltweit anerkannt und ein Synonym für Premium-Schokolade.

GESCHICHTE

- Die Ursprünge des Unternehmens reichen bis ins Jahr 1836 zurück, als David Sprüngli (1776–1862) und sein Sohn Rudolf Sprüngli-Ammann (1816–1897) eine kleine Konditorei in der Zürcher Altstadt kauften und unter dem Namen Schokolade herstellten David Sprüngli & Sohn
- Sie zogen 1845 an den Paradeplatz und gründeten dort 1838 eine kleine Fabrik, in der sie ihre Schokolade in fester Form herstellten.
- Als Rudolf Sprüngli-Ammann 1892 in den Ruhestand ging, überließ er seinen Söhnen zwei gleiche Geschäftsanteile.
- Der ältere Bruder Johann Rudolf erhielt die Schokoladenfabrik.
- Um die notwendigen Mittel für seine Expansionspläne aufzubringen, wandelte Johann Rudolf 1899 sein Privatunternehmen in die "Chocolat Sprüngli AG" um.
- Im selben Jahr erwarb er die Schokoladenfabrik von Rodolphe Lindt (1855–1909) in Bern und änderte ihren Namen in "Aktiengesellschaft Vereinigte Berner und Zürcher Chocolatefabriken Lindt & Sprüngli"
- 1934 begann Lindt mit der Herstellung von Milkschokolade. Zuvor produzierte sie nur dunkle Schokolade.

Lindt
CHOCOLATIER
LECTION



Die Legende von Wilhelm Tell

Der Legende nach stammte Tell aus dem Dorf Bürglen im Kanton Uri. Tell war ein Jäger, ein Familienmensch und geschickt mit der Armbrust. Aber nicht viel anderes war über den Bauer bis zum 18. November 1307 bekannt.

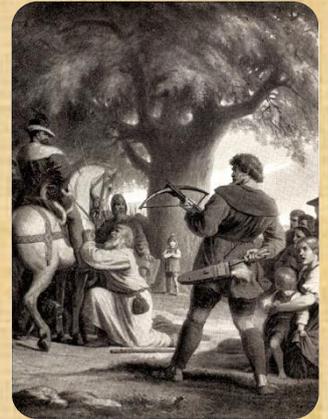
An diesem schicksalhaften Tag reist Tell die wenigen Kilometer von Bürglen nach Altdorf, Uris Hauptstadt.

Während er über den Stadtplatz geht, lässt er den Hut des Gessler, den der Habsburger Gerichtsvollzieher auf einen Pfahl gestellt hat, außer Acht.

Alle Menschen hätten sich vor diesem Hut verneigen sollen. Wilhelm Tell tat dies nicht und wurde zusammen mit seinem Sohn Walter verhaftet. Zur Strafe sollte er mit seiner Armbrust einen Apfel von Walters Kopf schießen.

Das schaffte er zwar, drohte aber Gessler mit dem Tod.

Als Tell gefangen auf Gesslers Burg gebracht werden sollte, konnte er im Sturm aus dem Boot fliehen und rettete sich auf einen Felsvorsprung. Er lauerte dann Gessler in einem Hohlweg auf und erschoss ihn. Dadurch befreite er gemäß der Sage die Urschweiz von der habsburgischen Macht und wurde zum Nationalhelden.



Maris Yannidi, cD3-ph4

DIE MORAL DER GESCHICHTE

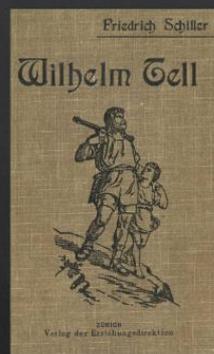
Rechtfertigung von Gewalt im politischen Handeln. Die Legende von Wilhelm Tell wird oft in Gesprächen über staatliche Tyrannei und individuelle Freiheit angeführt. Durch seinen Mut und seine Überzeugung hält Tell durch und sucht nach Vergeltung gegen die unterdrückende Aristokratie.

Emmeleia Oikonomopoulou, cD5-ph4



Schiller's Wilhelm Tell

Es handelt sich um ein deutsches Drama aus dem Jahr 1804, das auf der Legende des Schweizer Bogenschützen Wilhelm Tell basiert und vor dem Hintergrund der mittelalterlichen Schweizer Unabhängigkeitsbewegung vom Habsburgerreich spielt. Schiller, ein Historiker, ließ sich von seiner Frau Lotte, die etwas von Schweizer Geschichte und Legenden wusste, dazu inspirieren, das Stück zu schreiben. Das Drama ist in Deutschland als Wilhelm Tell bekannt.



Maria Yannidi, cD3-ph4

Die Wiener Kaffeehäuser

Die Rolle der Kaffeehäuser in der Wiener Gesellschaft



Die Wiener Kaffeehauskultur ist eine Tradition, die in Wien, Österreich, begann. Wiener Kaffeehäuser sind bekannt für ihre Atmosphäre, ihren hochwertigen Kaffee und das gesellige Beisammensein, das sie bieten. Es ist eine Möglichkeit, sich zu entspannen, zu lesen oder einfach nur die Gesellschaft zu genießen. Zum Kaffee gibt es in Wien oft Süßigkeiten wie Sachertorte.

Niovi Karakoglou- Dionysis Korakis, cD1-ph3

Die Wiener Kaffeehauskultur ist ein wichtiger Teil der kulturellen und gesellschaftlichen Identität Wiens. Sie umfasst die Tradition, Kaffeehäuser als Orte der Begegnung, des Austauschs und der Entspannung zu nutzen. Diese Kultur ist bekannt für ihre besondere Atmosphäre, in der man stundenlang verweilen kann, um Zeitungen zu lesen, zu arbeiten oder sich zu unterhalten.



Fanouris Toumanidis, cD4-ph3

Kunst, Literatur, Politik und Wissenschaft in den Kaffeehäusern Wiens

Dichter und Schriftsteller haben sich oft in Kaffeehäusern getroffen. Diese Orte boten ihnen eine inspirierende Umgebung und eine Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Kaffeehäuser waren ideale Orte für kreative und intellektuelle Gespräche sowie für das Schreiben und Arbeiten an neuen Werken.

Fanouris Toumanidis, cD4-ph3





Die Wiener Kaffeehauskultur enthält eine Vielfalt von mehr als 2200 Kaffeehäusern und Kaffeerestaurants. Rund 130 Betriebe sind sogenannte Traditionskaffees. Das Wiener Kaffeehaus ist immer aktuell und für jeden Geschmack und jeden Anlass gibt es etwas Passendes. Typisch für ein Wiener Kaffeehaus sind

Marmortischchen, auf denen der Kaffee serviert wird, Thonetstühle, Zeitungstischchen und Details der Innenausstattung im Stil des Historismus. Die Kaffeehäuser sind ein Ort, „in dem Zeit und Raum konsumiert werden, aber nur der Kaffee auf der Rechnung steht“. Ein solches Kaffeehaus, das seit 1861 einen festen Platz in der österreichischen Gastronomiekultur hat, ist das Café Schwarzenberg. Immer wieder haben sich Dichter und Schriftsteller im Café getroffen. Die Arbeit im Kaffeehaus ermöglichte ein Werken an den eigenen Texten, ohne sich einsam und allein zu fühlen. Was man brauchte, war ein Notizblock und ein Schreibtisch.

Christos Nikolau, cD4-ph3

Bekannte Kaffeehäuser in Wien

Das erste Café wurde von einem armenischen Händler namens Johannes Diodato/Johannes Theodat. Diodato lieferte vor allem Waren aus dem osmanischen Reich. So hatte er auch Wissen erworben über die mysteriösen dunklen Bohnen und die Kunst, diese zuzubereiten.

Als Dank für seine Arbeit erhielt er 1685 angeblich die Erlaubnis für 20 Jahre als einziger in Wien Kaffee zu servieren. Welche Tätigkeit dies genau war ist nicht sicher bekannt und oftmals werden auch bei ihm Spionagetätigkeiten erwähnt. Das erste Kaffeehaus dürfte er in der heutigen Rotenturmstraße eröffnet haben.

Diodato und sein erstes Café beeinflussten stark die Kaffeehauskultur in Wien. Noch heute können Besucher die reiche Geschichte und die einzigartige Atmosphäre der Wiener Kaffeehäuser genießen und dabei traditionelle Kaffeespezialitäten, wie Wiener Melange und Einspänner genießen. Diese Einrichtungen sind nach wie vor Zentren der Kreativität und des kulturellen Austauschs in Wien.

Athina Danilatou, cD2-ph3



Café Sperl



Das Café Sperl ist ein traditionelles Wiener Kaffeehaus, das sich in der Gumpendorfer Straße 11 im sechsten Bezirk Mariahilf in Wien, Österreich, befindet. Dieses traditionelle Wiener Kaffeehaus wurde 1880 von Eduard und Ignaz Sperl gegründet und war ein beliebter Treffpunkt für

Intellektuelle, Künstler, Schriftsteller und Musiker im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Das Café Sperl ist berühmt für seine reiche Geschichte, die traditionelle Wiener Kaffeehauskultur und sein charmantes Ambiente. Hier können Gäste eine Vielzahl von Getränken, Gebäck, leichten Snacks und vollwertigen Wiener Gerichten genießen.

Sehr bekannt ist auch die Sperl Torte: Zarte Milkschokolade, Vanille, Zimt, köstliche Mandelmasse ... eine perfekte Harmonie welche den unvergleichlichen Genuss garantiert.



Jakob Mavridis, cD4-ph3

Café Central

Das Café Central in Wien wurde 1876 von den Brüdern Pach gegründet. Anfangs befanden sich an dieser Stelle die alten Börsensäule und die Österreichisch-Ungarische Bank. Im späten 19. Jahrhundert wurde es zu einem beliebten Treffpunkt für berühmte Persönlichkeiten. Vor dem Ersten Weltkrieg besuchten auch Stalin, Tito und S. Freud dieses Café. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Café geschlossen, aber 1975 wurde das Palais Ferstel renoviert und das Central an einem anderen Ort im Gebäude wiedereröffnet.

Zoe Politi – Ariadne Rizopoulou, cD4-ph3

Das beste Wiener Kaffeehaus ist...

Café Central. Es wurde 1876 eröffnet



Sotiria Davaki, cD2-ph3



Eine süße Geschichte

Wir backen Sachertorte

Im Rahmen des MYP-Programms haben wir uns mit der Geschichte von der Erfindung der Sachertorte auseinandergesetzt. Ich und meine Mitschülerin wollten versuchen, dieses Meisterstück nachbacken. Zunächst einmal haben wir eine ausführliche Recherche über die Geschichte der Torte gemacht und interessante Informationen über Franz Sacher gefunden. Außerdem haben wir im Internet nach einem Rezept gesucht und dann die notwendigen Zutaten gekauft. Am nächsten Tag haben wir uns zusammengetroffen und die Torte gebacken. Wir haben auch eine große Menge Schokolade geschmolzen und am Ende Aprikosenmarmelade hinzugefügt. Am nächsten Tag haben wir in der Schule zusammen mit unseren Mitschülern die Sachertorte genossen. Es war eine interessante und einzigartige Erfahrung!

Lydia Papaspiridi und Marilena Pertsemlidi, cD5-ph4



Die Zutaten

DIE ZUTATEN



130 g dunkle Schokoladen-Kuvertüre	1 Vanilleschote	150 g geschmolzene Butter
100g Staubzucker	6 Eier	100 g Kristallzucker
	140 g Einfaches Weizenmehl	

Die Zubereitung



- Die Eier trennen
- Die Butter mit Puderzucker und Vanillmark schaumig schlagen
- Das Eigelb einzeln in die Buttermasse einrühren
- Das Eiweiß mit dem Streuzucker steif schlagen
- Die geschmolzene Kuvertüre hinzufügen
- Das Mehl über die Masse sieben
- Die Mischung in die Form geben und 50 Minuten im Ofen backen
- Den Kuchen 20 Minuten abkühlen lassen und ihn horizontal halbieren
- Die beiden Kuchenhälften mit der Marmelade bestreichen und übereinander legen
- Die gesamte lauwarme Glasur über den Kuchen geben und mit einer Palette schnell verteilen.



Sylt-Eine Insel stellt sich vor



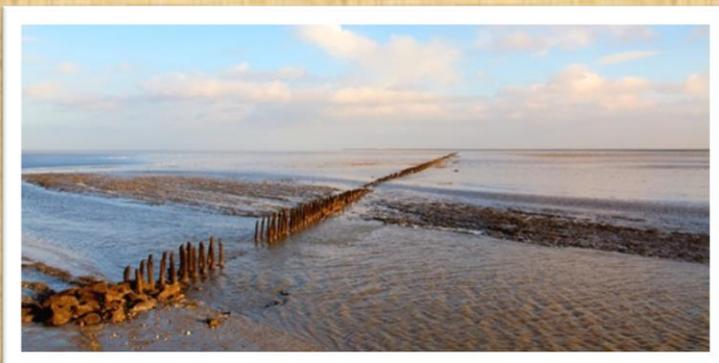
Sylt ist die größte Nordfriesische Insel und liegt vor der Nordseeküste Schleswig-Holsteins und Dänemarks.

Sylt ist eine traumhafte Insel und ein beliebtes Urlaubsziel in Deutschland. Sie ist bekannt für ihre wunderschönen Strände und Strandkörbe, ihre beeindruckende Natur und ihre tolle Atmosphäre. Außerdem gibt es auch dort das Wattenmeer.

Man kann einen Besuch bei den Schafen am Ellenbogen machen, ein Stadtbummel durch Westerland machen, einen Besuch nach Keitum mit seinen historischen Sehenswürdigkeiten machen, mit dem Rad die Insel erkunden, die Uwe-Düne besteigen, die vielen Sylter Cafés besuchen, einen Spaziergang um die Südspitze machen, die kulinarische Vielfalt der Insel entdecken, abends nach Kampen fahren, der bekannt für seine Prominenz und seine exklusive Lage ist und den Sonnenuntergang am Roten Kliff gucken



Stelina Zisopoulou, bD1-ph2



Die Hauptsehenswürdigkeiten auf Sylt sind die Sylter Welle, das Sylt Aquarium, das Rantumbecken, der Ellenbogen, die Wanderdünen, das Altfriesische Haus, der Friedhof der Heimatlosen, das Wattenmeer, das Rote Kliff und der Hörnum Leuchtturm. Die Natur und die Landschaft auf der Insel Sylt ist einzigartig!!! Die Dünenlandschaft, das markante Kliff und der lange Sandstrand sind besonders schön. Für Naturliebhaber hat Sylt sehr viel zu bieten. Auf der Insel befinden sich viele verschiedene Lebensräume, die von seltenen Tier- und Pflanzenarten besiedelt werden. Allerdings ist Sylt ein idealer Ort für Vogelfreunde, Muschelsammler und Pflanzengucker.

Paris Dragnis, bD1-ph2



Die Natur auf Sylt ist einmalig! Es findet sich dort eine tolle Dünenlandschaft, ein markantes Kliff, und ein langer Sandstrand. Auf die Inselfläche befinden sich außergewöhnlich viele verschiedene Lebensräume, die von seltenen Tier- und Pflanzenarten besiedelt werden. Außerdem ist Sylt ein idealer Ort für Vogelfreunde, Muschelsammler und Pflanzengucker.
Stelina Zisopoulou, bD1-ph2

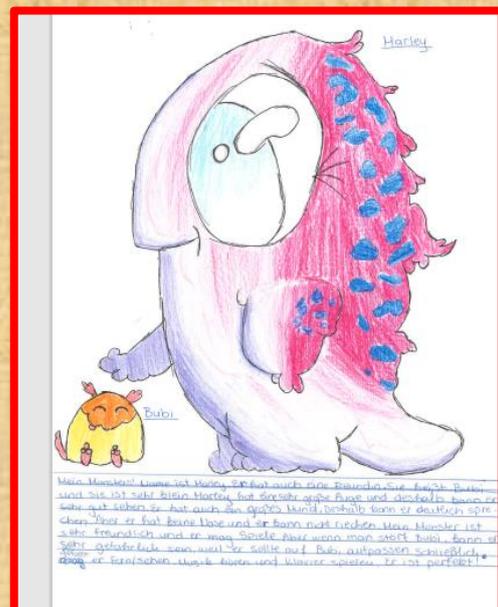


Als Wattenmeer bezeichnet man die Küstenabschnitte, die unter dem Einfluss der Gezeiten stehen und dem Wechsel von Ebbe und Flut ausgesetzt sind.

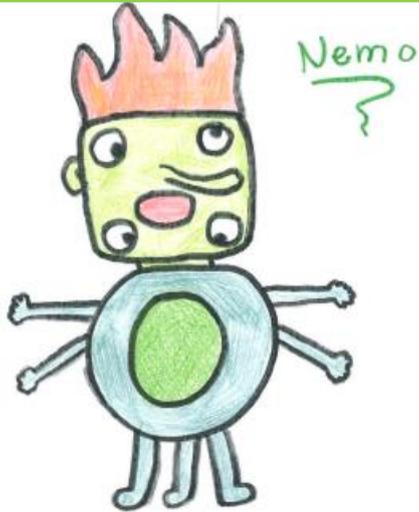
Stelina Zisopoulou, bD1-ph2



Mein kleines Monster



Klasse aD3-ph2



Nemo
?

Das ist Nemo!

Es hat vier Augen! Es kann super gut sehen.
 Es hat nur eine Ohr. Es kann nicht so gut hören.
 Es hat eine große Nase. Es kann gut riechen.
 Es hat einen werten Mund. Es kann sehr viel und sehr schnell essen.
 Es hat vier Hände. Es kann prima Handball spielen.
 Es hat drei Füße. Es ist der beste Fußballspieler.
 Es hat lange und starke Haare. Es kann damit fliegen!!!

Danac Btini

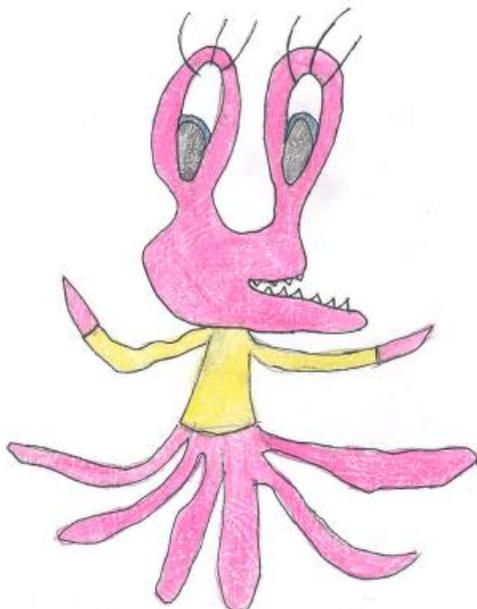


Frau Rouge

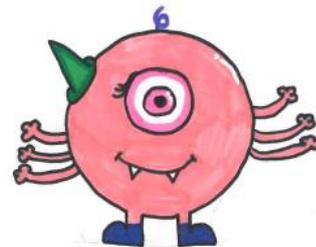


Mania

Das Monster heißt Mania. Es hat nur eine Auge deshalb kann es nicht so gut sehen. Es hat keine Nase und es kann nicht riechen. Das Monster hat auch keine Ohren aber es kann sehr gut hören. Es hat auch zwei Hände und zwei Füße.



Kalliope



Das ist Luna. Sie hat nur ein Auge. Aber es ist sehr groß, deshalb kann sie sehr gut sehen. Sie hat sechs Hände. Luna hat keine Ohren, aber sie kann auf den Hut hören. Sie ist Rosa, weil sie weiblichen Geschlechts ist.

